

FEEEEED MEEEE !!!!!

Hey ! Ich bin BABE. Nein, nicht das Hirteschwein, sondern das gefräßige Geldschwein der Cornerstone - Gemeinde. Gefräßig ? Eigentlich nicht ! Eigentlich bin ich sogar sehr froh, daß ich aus Ton bin. Wenn ich nämlich so mitbekomme, was alles in einer Gemeinde wieviel an Finanzen verschlingt, könnte mir schon angst und bang werden um mein Futter.

Ich meine, schließlich bin ich ja kein dummes Schwein und darf auch bei den Sitzungen der Finanz- und Verwaltungsleitung (FVL) dabei sein. Zugegebenermaßen nur weil besagte FVL dann in mir rumwühlt, um in meinen knisterten Eingeweiden nach einem unerwarteten Schatz zu suchen. Die Gabe des Wunderglaubens dürfte zumindest in der FVL gelegentliche Gastspiele zu geben.

Es gibt an sich keinen Grund zum Klagen. Wer fix zur Gemeinde gehört, trägt in der Regel auch verlässlich dazu bei, daß die Gemeinde nicht wie arme Schweine dasteht. Irgendwie ist aber doch der Punkt erreicht, wo das Depotfett (eigentlich nicht wirklich vorhanden) dahinschwindet, weil die regelmäßige Arbeit mehr verschlingt, als an Nachschub kommt. Für zusätzliche Tätigkeiten oder eine Investition in die Zukunft ist dann kein Platz. Eigentlich schade ! ich meine, schließlich stehe ich ja jeden Sonntag am Büchertisch. Ich sehe ja, daß der Gottesdienst sich immer mehr füllt. Und das ist wirklich riesig toll. Quiek, quiek Hurra ! Und denen, die kommen scheint es auch zu gefallen. Ich habe den Eindruck, mehr und mehr fühlen sich sauwohl. Ihre Körpersprache erinnert mich an die Wonne, die unsereins erfüllt, wenn man sich so richtig genüßlich suhlen kann.

Das alles soll sich keineswegs ändern. Quiek, quiek, schrecklicher Gedanke ! Im Gegenteil ! Noch mehr sollen an der Wonne mitnaschen können, grunz, mümmel, mampf - pardon. Dann wird aber bald der Koben - Verzeihung - der Gottesdienstraum zu eng. Die Stallberieselung - Schwein laß nach, ich muß menschlicher denken - der musikalisch leitende und tragende Effekt des Lobpreisteam geht unter.

Schließlich wollen wir solche Talente auch nicht wie Perlen vor die Säue werfen. Ein Soundsystem muß her. Für eine zielführende, den Visionen dienende Betreuung der Frischlinge (Kinder) reicht eigentlich schon jetzt die räumliche Situation nicht aus.

All das und noch vieles mehr - besonders Kleinvieh macht auch viel Mist - läßt sich nicht mit verschimmelten Kohlköpfen bezahlen. Auch will die Cornerstone - Gemeinde in ihren Angeboten nur das Feinste anbieten und nicht billigen Saufraß - der schmeckt nur meinesgleichen.

So hat ein weiser Schöpfer vor die Wurst die leere Wursthaut gesetzt. Je mehr man bereit ist in die Füllung zu investieren, um so besser wird die fertige Wurst schmecken.

An dieser Stelle trete ich auf den Plan. In meinem Bauch soll sich ein Teil des Rohmaterials der Gemeindegemeinschaft ansammeln. Ob man es nun Kohlen, Penunzen, Kies, Gerstl (siehe viele Wurstrezepte !), Money oder wie auch immer nennt, im Grunde genommen bleibt es ganz unprosaisch und nüchtern GELD.

Wer also den Gottesdienst, die Gemeinschaft mit den Cornerstonelern oder jede andere x - beliebige Aktivität derselben genossen hat bzw. auch laufend genießt, kann, darf, muß aber nicht, mich füttern; am besten mit den großen, knisternden Scheinen - die fresse ich am liebsten. Klarerweise gibt auch - diesmal nicht Apotheker oder Arzt, sondern - der Bücherdienst, die Gemeindeleitung, die FVL, jeder Cornerstoneler deines Vertrauens und jede andere Dienststelle der Gemeinde Auskünfte über Möglichkeiten der regelmäßigen finanziellen Unterstützung.

In diesem Sinn " FEEEEED MEEEE ! " und schmatz, rülps, würg, mampf, danke für alles Futter. Vielleicht findet dann die FVL doch den unerwarteten Schatz in meinen Eingeweiden.

(Helmut im Namen von Babe)